

Medieninformation

197/2017
Polizeidirektion Dresden

Ihr/-e Ansprechpartner/-in
Thomas Geithner

Durchwahl
Telefon +49 351 483-2400
Telefax +49 351 483-2281

pressestelle.pd-dresden@
polizei.sachsen.de*

Dresden,
30. März 2017

Landkreis Meißen

Polizeiliche Kriminalstatistik¹ 2016

Eckpunkte der Kriminalitätsentwicklung

Polizeipräsident Horst Kretzschmar: „Die Kriminalität entwickelt sich in der Landeshauptstadt und den beiden Landkreise weiterhin unterschiedlich. Während die Kriminalität im Dresden steigt, setzt sich der kontinuierliche Rückgang der Kriminalität im Landkreis Meißen fort und erreicht ein Rekordtief in den vergangenen zehn Jahren.“

Im Landkreis Meißen wurden 2016 insgesamt 12.353 Straftaten (2015: 12.920) erfasst. Dies sind 567 Fälle weniger als im Vorjahr und entspricht einer Verringerung um 4,4 Prozent.

Die Häufigkeitszahl, die angibt wie viele Straftaten rechnerisch auf 100.000 Einwohner entfallen, sank 2016 auf 5.037 (2015: 5.301; 2014: 5.414).

Insgesamt 7.078 Straftaten (2015: 7.230; 2014: 7.833) konnten aufgeklärt werden. Die Gesamtaufklärungsquote stieg auf 57,3 Prozent (2015: 56,0 Prozent; 2014: 59,4 Prozent).

Von den 4.936 ermittelten Tatverdächtigen (2015: 4.959; 2014: 5.215) waren 77,1 Prozent männlichen und 22,9 Prozent weiblichen Geschlechts. Die Zahl nichterwachsener Tatverdächtiger stieg geringfügig. Neben 167 Kindern (2015: 184; 2014: 152) wurden 404 Jugendliche (2015: 351; 2014: 417) und 368 Heranwachsende (2015: 341; 2014: 331) als Tatverdächtige ermittelt.

Im Jahr 2016 wurden 955 nichtdeutsche Tatverdächtige (2015: 716; 2014: 549) ermittelt. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen nahm somit auf 19,3 Prozent (2015: 14,4 Prozent; 2014: 10,5 Prozent) zu. Im Bereich der Allgemeinen Kriminalität stieg die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen von 671 im Jahr 2015 auf 866 im Jahr 2016. Dies entspricht einem Anteil von 17,9 Prozent (2015: 13,7 Prozent).

Hausanschrift:
Polizeidirektion Dresden
Schießgasse 7
01067 Dresden

www.polizei.sachsen.de

Verkehrsanzbindung:
Zu erreichen mit ÖPNV 1, 2, 3, 4,
7,12, 62, 75

Behindertenparkplatz:
Gekennzeichnete Parkplätze
Schießgasse

¹ Bei der PKS handelt es sich um eine sogenannte Ausgangsstatistik. Sie stellt die Zahl der abgeschlossenen Strafverfahren dar.

Die Zahl der Opfer² von Straftaten stieg auf 2.086 (2015: 1.842; 2014: 1.811). Insgesamt 1.251 Opfer (60,0 Prozent) waren männlichen und 835 Opfer (40,0 Prozent) weiblichen Geschlechts. Darunter befanden sich 169 Kinder (2015: 180), 196 Jugendliche (2015: 145), 143 Heranwachsende (2015: 121) und 135 Personen (2015: 140), die zum Zeitpunkt der Tat 60 Jahre oder älter waren. Insgesamt wurden 1.578 Erwachsene (2015: 1.396) Opfer einer Straftat.

Der durch Kriminalität registrierte finanzielle Schaden sank auf rund 11 Millionen Euro (2015: 13,7 Millionen Euro).

Ausgewählte Kriminalitätsbereiche

Diebstahlskriminalität

Im Landkreis Meißen bildet die Gesamtheit aller Diebstahlsdelikte nach wie vor den Hauptteil der Gesamtkriminalität. Der Anteil an der Gesamtkriminalität ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken und liegt nunmehr bei 41,9 Prozent (2015: 43,6 Prozent). Die Fallzahlen vom Vorjahr sanken auf 5.171 Fälle in 2016 (2015: 5.633). Trotz Abnahme der aufgeklärten Fälle auf 1.685 Fälle (2015: 1.811), stieg die Aufklärungsquote auf 32,6 Prozent (2015: 32,1 Prozent).

Die Diebstähle setzten sich zusammen aus 2.380 Diebstählen ohne erschwerende Umstände (2015: 2.665), die um 10,7 Prozent zurückgingen. Hinzu kommen 2.791 besonders schwere Diebstähle (2015: 2.968), die um 6,0 Prozent gesunken sind.

Schwerpunkte im Bereich der Eigentumskriminalität sind Diebstähle in/aus Geschäften und Kiosken mit 1.192 Fällen (2015: 1.283), die Fahrraddiebstähle mit 708 Fällen (2015: 756) und die Diebstähle an oder aus Kfz mit 538 Fällen (2015: 700). Besonders bei den Diebstählen an oder aus Kfz ist ein Rückgang an Fällen um 23,1 Prozent hervorzuheben. Die Aufklärungsquoten blieben bei allen drei Deliktfeldern annähernd gleich und lagen für die Diebstähle aus Geschäften oder Kiosken bei 76,1 Prozent, bei den Fahrraddiebstählen bei 14,4 Prozent und bei den Diebstählen an oder aus Kfz bei 15,4 Prozent.

Bei den Diebstählen von Kraftfahrzeugen, einschließlich der unbefugten Benutzung, setzte sich der positive Trend des letzten Jahres fort und die Fallzahlen sanken auf 117 Fälle (2015: 160). Dies entspricht einem Rückgang um 26,9 Prozent. Die Aufklärungsquote konnte dabei deutlich verbessert werden. In 39,3 Prozent der Fälle wurden Tatverdächtige ermittelt.

Die Fallzahlen des Ladendiebstahls weisen ebenfalls einen Abwärtstrend auf. Hier ist gegenüber dem Jahr 2015 mit 976 Fällen ein Rückgang um 7,0 Prozent auf 908 Fälle zu verzeichnen. Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg in diesem Bereich von 184 auf 224 ermittelte Personen. Damit liegt ihr Anteil mit 30,4 Prozent über dem Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtkriminalität.

² Nicht jede durch eine Straftat geschädigte Person zählt als Opfer. Opfer werden nur bei bestimmten Gewaltdelikten (z. B. Mord, Totschlag, Körperverletzungsdelikte, Raub...), die sich gegen natürliche Personen richten, erfasst.



Entgegen dem allgemeinen Trend sinkender Fallzahlen entwickelte sich die Zahl der Diebstähle in/aus Büros, Lagern und Werkstätten nach oben. Wurden im Jahr 2015 noch 354 Fälle registriert, waren es im Jahr 2016 bereits 389 Fälle. Dies entspricht einem Anstieg um 9,9 Prozent.

Die Zahl der Diebstähle in/aus Wohnungen ist im Jahr 2016 um 47 Fälle auf 258 Fälle gesunken. Dabei handelte es sich in 129 Fällen um Diebstähle ohne erschwerende Umstände (2015: 131 Fälle), bei denen die Täter entweder zugangsberechtigt waren oder ungehindert in das Tatobjekt Wohnung gelangen konnten. Dem gegenüber stehen ebenfalls 129 Fälle von Wohnungseinbrüchen (2015: 174 Fälle), bei denen die Täter ein Hindernis überwinden mussten, um in die Wohnung zu gelangen. In 47 dieser Fälle lag ein Tageswohnungseinbruch in der Zeit zwischen 06:00 Uhr und 21:00 Uhr vor (2015: 72 Fälle).

Horst Kretzschmar: „Auch wenn die Zahlen gut klingen, sieht es aktuell etwas anders aus. Seit dem Jahreswechsel haben wir eine Häufung von Einbrüchen in Einfamilienhäusern festgestellt. Betroffen sind in erster Linie Radebeul und Coswig. Wir haben unsere Präsenz, auch mit Unterstützung der Kollegen der Bereitschaftspolizei, erhöht. Gleichzeitig kommen auch zivile Fahnder zum Einsatz. Mitunter braucht man aber einen langen Atem, um die Einbrecher zu fassen.“

Ein Rückgang von 16,1 Prozent kann bei den Diebstählen in oder aus Böden, Kellern und Waschküchen verbucht werden. Hier ging die Anzahl der Fälle von 403 im Jahr 2015 zurück auf 338 im Jahr 2016. Gleichzeitig stieg in diesem Bereich die Aufklärungsquote um 9,6 Prozentpunkte auf 18,3 Prozent.

Rauschgiftkriminalität

Im Jahr 2016 stieg die Rauschgiftkriminalität um 16,7 Prozent auf 405 Fälle (2015: 347). Zu berücksichtigen ist, dass deren Ausmaß vom polizeilichen Kontroll- und Feststellungsverhalten beeinflusst wird.

Die Aufklärungsquote betrug 96,8 Prozent (2015: 93,9 Prozent). Die Polizei ermittelte 375 Tatverdächtige (2015: 329). Dabei stehen 322 männlichen Tatverdächtigen 53 weibliche Tatverdächtige gegenüber. Der Anteil von nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt bei 9,3 Prozent (2015: 8,2 Prozent).

Die Zahl der allgemeinen Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (so genannten Konsumentendelikten) stieg auf 334 Fälle (2015: 280). Die Fallzahl beim unerlaubten Handel oder Schmuggel von Betäubungsmitteln stieg von 26 Fällen auf 35 Fälle. Dies entspricht einem prozentualen Anstieg von 34,6 Prozent.

Insgesamt wurden im Landkreis Meißen 120 Allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz mittels Crystal (2015: 116) und 14 Fälle des Handels bzw. Schmuggels von Crystal (2015: 16 Fälle) festgestellt. Allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz mittels Cannabis und dessen Zubereitungen unterlagen einem Anstieg von 21,0 Prozent auf 173 Fälle (2015: 143 Fälle).

Im Landkreis Meißen wurden durch die Polizeidirektion Dresden unter anderem ca. 3,5 Kilogramm Marihuana, ca. 439 Gramm Haschisch und ca. 152 Gramm Crystal sichergestellt.

Es wurde wie im Jahr 2015 ein Drogentoter registriert.

Gewaltkriminalität³

Die Zahl der Gewaltstraftaten stieg auf 348 Fälle (2015: 298). Bei einer Aufklärungsquote von 81,6 Prozent sind 341 Tatverdächtige (2015: 310) ermittelt worden. Davon waren 111 Tatverdächtige nichtdeutsch (2015: 82), was einem Anteil von 32,6 Prozent (2015: 26,5) entspricht.

239 Fälle aller registrierten Gewaltdelikte (2015: 206 Fälle) waren gefährliche und schwere Körperverletzungen. Weitere 97 Fälle (2015: 81 Fälle) waren Raubdelikte. Es wurden fünf Mord- und Totschlagdelikte (2015: 6 Fälle) registriert.

Wirtschaftskriminalität

Im Bereich der Wirtschaftskriminalität wurden 80 Delikte (2015: 150) registriert, das entspricht einem Rückgang um 46,7 Prozent. Die Aufklärungsquote in diesem Bereich betrug 97,5 Prozent (2015: 97,3 Prozent). 50 Tatverdächtige wurden ermittelt.

Der finanzielle Schaden betrug rund 3,3 Millionen Euro (2015: 5,5 Millionen Euro). Rund 3,1 Millionen Euro darunter sind infolge von Insolvenzverschleppung entstanden (2015: 4,1 Millionen). Damit verursachte rund ein Prozent der ermittelten Tatverdächtigen 29,8 Prozent des registrierten Gesamtschadens.

Straßenkriminalität⁴

Die Straßenkriminalität sank auf 2.549 Fälle (2015: 2.715). Dabei nahm die Aufklärungsquote von 22,4 Prozent auf 21,6 Prozent ab. Insgesamt wurden 510 Tatverdächtige (2015: 540) ermittelt. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen in diesem Bereich betrug 19,6 Prozent (2015: 14,3 Prozent).

³ Unter Gewaltkriminalität wird im Sinne der PKS die Zusammenfassung folgender Delikte verstanden: Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

⁴ Der Begriff Straßenkriminalität beinhaltet eine definierte Zusammenfassung von Straftaten(gruppen), bei denen aufgrund ihres kriminologischen Erscheinungsbildes davon ausgegangen werden kann, dass sie überwiegend auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen werden.

Massenkriminalität⁵

Die Anzahl der in der Polizeilichen Kriminalstatistik registrierten Sachbeschädigungen stieg um 0,9 Prozent auf 1.596 Fälle (2015: 1.582 Fälle). Die Aufklärungsquote liegt bei 28,4 Prozent und sank gegenüber dem Vorjahr (2015: 32,6 Prozent).

Bei Graffiti als Sonderform der Sachbeschädigung stieg die Zahl der erfassten Fälle auf 342 (2015: 269 Fälle). Dies entspricht einem Anstieg um 27,1 Prozent. Die Aufklärungsquote lag bei 16,7 Prozent und es konnten 33 Tatverdächtige ermittelt werden (2015: 23).

Die Anzahl der angezeigten Beförderungerschleichungen blieb gegenüber dem Vorjahr gleich und lag bei 486 Fällen. Insgesamt wurden 357 Tatverdächtige ermittelt, von denen 125 nichtdeutsche Tatverdächtige waren.

⁵ Wird als Sammelbezeichnung für Strafrechtsverletzungen verstanden, die gemessen an der Gesamtzahl aller Delikte besonders häufig auftreten.